Insieme Region Baden

Vortrag vom 10.03.03 über

Depression

Gibt es das auch bei geistig behinderten Jugendlichen und Erwachsenen?

U. Davatz, www.ganglion.ch

I. Einleitung

Die geistige Behinderung eines Kindes ist immer ein grosser Schock für die Familie und es braucht eine aktive Trauerarbeit um Abschied nehmen zu können vom Anspruch auf ein normal intelligentes Kind. Intelligenz ist ein wichtiges Gut für uns Menschen, das Ansehen und Macht mit sich bringt. Mangel an Intelligenz wird als Schande, menschenunwürdig und somit als soziale Kränkung angesehen, und somit ist die Geburt eines geistig behinderten Kindes, eines minder intelligenten Kindes auch als Kränkung anzusehen.

- Depression ist die Reaktion des Verlierers eine Verliererkrankheit, eine soziale Verliererkrankheit.

II. Wie gehen wir normal intelligenten Menschen mit geistig Behinderten um?

---

a) Wie gehen die Eltern mit ihrem geistig behinderten Kind um?

- Falls sie die Trauer über den Verlust, dass sie kein normal intelligentes Kind haben nicht verarbeitet haben, besteht die Tendenz, dass sie vom Kind immer mehr erwarten und mehr verlangen, als dieses leisten kann, was dazu führt, dass dieses ständig überfordert wird und dann vielleicht impulsiv oder aggressiv darauf reagiert.
- Eine Überforderungsreaktion führt beim Menschen immer zu einer Abwehrreaktion, diese kann aggressiv sein oder auch Rückzugverhalten beinhalten.
- Zieht sich das geistig behinderte Kind zurück hat das Umfeld die Tendenz dieses gewaltsam wieder heraus zu holen, weil das Rückzugverhalten eine soziale Kränkung darstellt.

https://adhs.expert

- Wird das geistig behinderte Kind aggressiv be- und verurteilt man es sofort als böses Kind und beginnt es zu disziplinieren mit Strafe. Wenn dies nicht mehr geht nimmt man noch Medikamente zur Hilfe.
- Haben die Eltern die Behinderung ihres Kindes akzeptiert, sehen sie ihr Kind als armes Kind, so haben sie häufig die Tendenz dieses Kind zu überbehüten und erlauben ihm weniger als es eigentlich könnte, trauen ihm weniger zu als zu was es eigentlich fähig wäre.
- Auch dies ist natürlich wieder Grund zur Frustration für den geistig behinderten Menschen, speziell im Jugendalter und natürlich auch im Erwachsenenalter.
- Er spürt, dass er mehr könnte, dass man ihm das aber nicht zutraut, was eine Verletzung für ihn ist.

b. <u>Wie gehen Betreuungspersonen mit dem behinderten Menschen um?</u>

- Das Betreuungspersonal ist alles Fachpersonal, es hat diese Arbeit gewählt, und sollte somit auch in der Lage sein mit dem geistig Behinderten umzugehen.
- Tragen wir jedoch das Menschenbild unbewusst in uns, dass nur ein normal intelligenter Mensch ein voll zu nehmender Bürger ist haben wir schnell die Tendenz uns über den geistig behinderten Menschen hinweg zusetzen und ihn zu übergehen.
- Man kann diese menschlich abschätzige Haltung, in psychiatrischen Schriftstücken und Dokumenten durchaus feststellen, sobald es um verminderte Intelligenz geht wie „Imbezillität" kommt sofort ein abwertender Ton herein. Die wissenschaftliche Objektivität verschwindet.
- So war es auch im Dritten Reich, die verminderte Intelligenz gewisser Menschen bestimmte die Eugenetik.
- Das gleiche passiert bei Psychiatriepatienten mit der Diagnose Psychopath oder heute Persönlichkeitsstörung. Sofort darf der Sachverständige abschätziger über diese Menschen reden, geschweige den ihn abschätzig behandeln.
- Wir Menschen tragen in uns Wertsysteme die tief verwurzelt sind und die ob wir wollen oder nicht in gewissen Momenten immer wieder zum Ausdruck kommen.

https://adhs.expert

- Das mangelnde Intelligenz den Menschen zu einem minderen Menschen macht ist ein tief verwurzeltes Wertsystem das in unserer zivilisierten Gesellschaft vorherrscht, auch wenn wir dagegen ankämpfen und dies nicht wahr haben wollen.
- Die verminderte Intelligenz der geistig Behinderten bringt auch mit sich, dass wir uns nicht so sehr auf unsere verbale Kommunikation verlassen können, sondern auf die nonverbale Kommunikation umwechseln müssen.
- Dies mag immer wieder frustrierend sein, uns ungeduldig machen, so dass wir genervt mit dem geistig Behinderte Menschen umgehen.

III. Emotionale Intelligenz

- In letzter Zeit ist immer mehr der Begriff der emotionalen Intelligenz aufgekommen.
- Die emotionale Intelligenz besteht vermehrt aus sensibler Wahrnehmung von emotionalen Stimmungen wie Freude, Ärger, Wut, Trauer ein schnelles Erkennen von Stimmungen anhand von Mimik, Körperhaltungen etc.
- Menschenaffen sind uns überlegen in diesem Beobachten der Fähigkeiten wie Wahrnehmung der Stimmung eines Menschen anhand seiner Mimik laut Jürg Hess.
- Ein normal intelligenter Mensch kann diese Beobachtungen und Wahrnehmungen dann auch in Worte fassen wenn man ihm danach frägt, sodass man versteht, worum es geht. Ein Affe kann dies nicht, wir müssen es selbst beobachten und interpretieren als Forscher.
- Ein geistig behinderter Mensch kann seine Wahrnehmungen und Gefühle auch nicht in Worte fassen und somit ist er ebenfalls auf unsere Beobachtungen und Interpretation angewiesen.
- Ich gehe davon aus, dass viele geistig behinderte Menschen eine enorm hohe emotionale Intelligenz haben im Sinne von grosser Sensitivität in bezug auf Wahrnehmungen von Stimmungen und Gefühlen in ihrem Umfeld.
- Sie können ihre Wahrnehmungen aber nicht in Worte fassen und zum Ausdruck bringen, was dann zu Fehlurteilen führen kann, dass diese emotionale Intelligenz gar nicht vorhanden ist.

https://adhs.expert

- Man nimmt ihre Sensibilität erst wahr, wenn sie schon überreizt ist und ins negative umschlägt in Form von impulsivem Ausbruch und dann wird sie natürlich nicht mehr belohnt sondern nur noch bestraft.

IV. Wie kommt es aber zur Depression bei geistig behinderten Menschen?

- Wenn ein geistig behinderter Mensch dauern überfordert wird durch den zu starken Ehrgeiz der Betreuer oder Eltern und dann bestraft wird wegen seiner aggressiven Abwehr kommt er sich als Verlierer vor und ist auch einer, was zur Depression führt.
- Wenn sich ein geistig behinderter Mensch dauernd überfahren fühlt durch das Tempo der normal intelligenten und dadurch nicht ernst genommen fühlt in seiner Behinderung, dann kommt er sich als Verlierer vor wird depressiv.
- Wenn ein geistig behinderter Mensch dank seiner emotionalen Intelligenz Spannungen und Konflikte im Umfeld wahrnimmt, auf diese emotional reagiert mit Gereiztheit oder gar Aggressivität, er dann für seine sensible Reaktion bestraft wird, auch dann kommt er sich als ungerecht behandelt vor und somit als Verlierer.

Schlussbemerkung:

Testen Sie meine Hypothesen über Depression bei geistig Behinderten anhand Ihrer täglichen Arbeit und verifizieren Sie sie oder verwerfen Sie sie und stellen eine neue Hypothese auf. Dies sind jedenfalls meine persönlichen Erfahrungen. Wir können also viel lernen von geistig behinderten Menschen über emotionaler Intelligenz und durch unsere lernende Haltung etwas zur Prävention ihrer Depression beitragen.

https://adhs.expert